

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

72 (26.3.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 14 555 28. Dez. 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Rindersbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 72. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Dienstag den 26. März 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Für unsere geehrten Abonnenten liegt dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Frankreich und die Bismarckdehnung.

Wie es nicht anders zu erwarten war, ist es gekommen. Das Ausland steht der Verwerfung der Bismarckdehnung durch den Reichstag fassungslos gegenüber. Ueber die Stimmung in Frankreich wird uns aus Paris, 24. März geschrieben:

Die französischen Zeitungen bringen fast sämtlich Leitartikel über die gestrige Sitzung des Reichstages, die hier ein ungeheureres Aufsehen erregt hat. Während die Intrinsigenten und Sozialisten natürlich sich über die Haltung der Majorität des Reichstages in enthusiastischen Ausdrücken äußern und über den Misserfolg der Anhänger des Alt-Reichstages jubeln, können die anderen Zeitungen, selbst die radikalen, ihr Erstaunen über dieses Votum nicht verhehlen. Die meisten gehen sogar noch weiter und drücken ihre höchste Unterstützung über diese Undankbarkeit der deutschen Volksvertreter dem Schöpfer ihrer nationalen Einheit gegenüber aus.

Bei ihren Betrachtungen gehen die Pariser Journalisten da aber doch verschiedentlich über die erlaubten Grenzen hinaus und benutzen die Gelegenheit zur Bezeichnung einer recht lächerlichen Ueberhebung. So schent sich heute Charles Laurent im „Journ.“ nicht, aus dieser Sitzung den Schluß zu ziehen, daß „die deutsche Nation politisch und moralisch verdorben“ sei, da sie sich nicht einmal fähig erweise, den großen Nationalstolz über elende Parteigehässigkeiten zu stellen.

Auch die gemäßigten und die offiziellen Zeitungen sind offenbar sehr unangenehm berührt, da sie in diesem Beschlusse eine Schwächung der Autorität erblicken zu müssen glauben. Das Telegramm des Kaisers Wilhelm an den Fürsten Bismarck wird allgemein gelobt, nur fürchtet man lebhaft, daß neue, sehr schwere Verwickelungen in Deutschland in Folge dieses offenen Widerspruches zwischen Kaiser und Parlament entstehen könnten.

Aus Baden.

Adresse. An den Herrn Prälaten a. D. D. Doll wurde infolge seiner Zurücksetzung von der evangelischen Landesgeistlichkeit folgende Adresse gerichtet: „Hochwürdigster, hochverehrter Herr Prälat! Die Geistlichen der bad. Landeskirche fühlen sich gedrungen, Ihnen bei Ihrem Scheiden aus dem Amte ein herzlich persönliches Wort zu sagen. Wir danken Ihnen für die launere Liebe, in der Sie unserer

Landeskirche gedient haben. Es war die Liebe, die aus der Liebe Christi quillt und die für unser Volk, wie für jede Seele darinnen, nur das eine Heil kennt, daß das Reich unseres himmlischen Vaters zu uns komme; aber es war zugleich die mit Ihrem Herzen gewachsene Liebe zu unserem heimathlichen Kirchenthum, in welchem sich Ihre Seele wohl fühlte, das Sie verstanden und geübt haben, dessen Eigenart Ihrem Willen und Wirken das Gepräge gegeben hat. Das fühlten wir Ihnen ab und darum hegten wir zu Ihrer Amtsführung Vertrauen. Und wir danken Ihnen für die tiefinnere Treue, die Sie bei all' Ihrer Arbeit bewährt haben, für die gewissenhafte Fürsorge, die Sie dem Großen, wie dem scheinbar Geringen in gleicher Hingebung zuwenden, für die Mannhaftigkeit, mit der Sie vertreten haben, was Ihnen das Wohl unserer Kirche und unseres Volkes zu fördern schien, für den starken, stillen, freundlichen Fleiß, in welchem Sie Ihre ganze Lebenskraft an die Erfüllung Ihrer Pflicht setzten. Wir haben in dem ersten Geistlichen unserer Landeskirche einen Nachfolger dessen, der gekommen ist, nicht daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und sein Leben gebe. Und darum waren wir Ihnen mit freudiger Ehrerbietung ergeben. Und wir danken Ihnen schließlich für das herzliche Wohlwollen, das Sie uns allezeit bewiesen haben. Sie waren ein zuverlässiger Freund des Pfarrstandes. Sie hatten zu jeder Stunde ein offenes Ohr für unsere persönlichen Anliegen. Es war Ihnen eine Freude, uns mit Rath und That zu helfen. Und es war Ihnen Ernst mit der Amtsbürokratie. Wir konnten in Ihnen nicht nur den ernsten aber milden, gerechten und wohlmeinenden Vorgesetzten, sondern wir fanden in unserem Prälaten auch immer wieder den schlichten Pfarrer, der für die Genossen seines Amtes ein warmes und treues Herz hatte. Das hat Ihnen unsere Liebe eingetragen. Der barmherzige Gott erhalte Sie noch recht lange Ihrer Familie, dem Großherzoglichen Hause und uns Allen. Er segne Sie und lobne Ihnen das, wofür wir Ihnen danken. Er fülle unsere theure Landeskirche mehr und mehr mit dem Geist des Glaubens und der Liebe und beschere es Ihnen, schauen zu dürfen, wie in dem Weinberge, in welchem Sie des Tages Last und Hitze getragen haben, Ihr treuer Dienst im Segen steht und immer mehr das erreicht wird, wofür Sie gerungen und gekämpft haben: das glaubensfreundliche, brüderliche Zusammenwirken aller Arbeiter. Wir werden unseren alten Prälaten auf betendem Herzen tragen. Januar 1895.“ Die Adresse trägt 14 „Karlsru. Ztg.“ 438 Unterschriften und wurde dem Obgenannten am 20. März d. J. von einer Abordnung überreicht, bestehend aus den Herren Dekanen D. Helbing-Karlsruhe, Guth-Weinheim und den Herren Stadtpfarrern Ludwig-Waden, Werner-Bahr.

Badische Chronik.

N. Stafforth (N. Karlsruhe), 25. März. Der am 8. d. M. zum Bürgermeister gewählte Herr August Kohler wurde heute als solcher vereidigt.

Wannheim, 24. März. Im Keller des Pfefferkornischen Materialwaarengeschäftes war gestern Mittag der Hans-

bursche mit Abfällen von Spiritus beschäftigt, beging jedoch hierbei die Unvorsichtigkeit, sich eines offenen Lichtes zu bedienen. Der Spiritus entzündete sich und die Flammen erfaßten die Kleider des Burschen. Die hierdurch erlittenen Brandwunden machten die Ueberführung des Unvorsichtigen nach dem Allgem. Krankenhaus notwendig.

Aus dem Oberland, 25. März. Wie es scheint, hat sich das Regen der Neben über Winter dieses Jahr als lohnend bewährt. Dieselben haben ihre grüne Lebensfarbe behalten, während die andern, soweit sie über den Schnee hinausragten, ausgetrocknet sind und eine braune Farbe zeigen, was ein Zeichen des Erfrierens ist, wenigstens in der Ebene.

d. Allensbach (N. Konstanz), 24. März. Die über den Gnadensee nach Reichenau angestrichelte Eisbahn wurde durch Entfernung der in's Eis eingelassenen Lännchen geschlossen. Beinahe 9 Wochen hatte diese Eisstraße dem Verkehr über den See gedient, sowohl für Fußgänger als auch für Fuhrwerke, ja sogar für die schwersten Lastwagen. Die gewaltige Eisdicke hatte in dieser langen Zeit und bei der andauernden Kälte die enorme Stärke von nahezu 1/2 Meter erreicht, was eine Seltenheit ist. Eine noch viel größere Seltenheit für die Anwohner des Bodensees aber ist die dieses Jahr eingetretene Möglichkeit, am 21. März, also bei Frühlingsanfang, noch über den zugefrorenen Untersee wandern zu können. Das nun seit mehreren Tagen währende Frühlingswetter bringt die Eismassen des Sees rasch zum Schmelzen, nachdem der Schnee in unserer Gegend bereits überall verschwunden ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März. Sch. Bismarckfeier. Zu dem zur Feier des 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck am Montag den 1. April, Abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden, von der Stadtgemeinde veranstalteten Festbankett mit Festspiel sind die Einladungen an die Hof-, Staats- und Militärbehörden, sowie an die städtischen Kollegien bereits ergangen. Des beschränkten Raumes wegen, da auch für 600 Sänger und Künstler Plätze frei zu halten sind, kann nur noch eine kleine Anzahl Eintrittskarten in den Saal (500) zur Abgabe gelangen. Das Gleiche ist bezüglich der Galerie, welche ausschließlich für Damen vorbehalten ist, der Fall. Die Zeit der Abgabe der noch verfügbaren Karten für nicht reservirte Plätze (Farbe grün) wird demnächst bekannt gegeben. Bemerkte sei hier noch, daß die beiden ersten Reihen der Gallerie vollständig für eingeladene reservirt sind. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Militärverein im Verein mit den mitwirkenden Künstlern eine Wiederholung des Festspiels in der Festhalle zu veranstalten, wodurch dann auch einem größeren Theil des Publikums Gelegenheit geboten sein wird, an einer Bismarckfeier Theil zu nehmen.

Der Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe hält am Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Saale 3, der Brauerei Schreypp seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf den geschäftlichen Theil, der schnell erledigt sein wird, soll ein Vortrag über die Währungsfrage folgen. Bei der großen Wichtigkeit, welche dieser Frage gegenwärtig zukommt, ist

Balschisch.

Kriminal-Roman von Max Jagow. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das größte Räthsel für mich war,“ sagte Schmiedike unterwegs, „wie der französische Arzt es fertig gebracht hat, aus der nämlichen Büchse, aus welcher er Arnolds Dofis nahm, eine harmlose Pille zu drehen. Ich habe ihn dabei scharf beobachtet, aber durchaus nichts Auffälliges bemerkt. Er hat es mir erklärt, während Arnold schlief. Die eine Hälfte der Büchse enthielt Haschisch, die andere Lastrigenextrakt. Auch kam die Büchse nicht aus der nächstgelegenen Apotheke, sondern aus dem Laboratorium des Dr. Le Baron selbst, und sein Diener war es, der auf sein Schellen erschien.“

„Vorirefflich ausgehoben!“ rief ich. Raum waren wir in unserem Quartier angelangt, als auch schon Kuno und Arnold eintrafen. Wir horchten auf dem Korridor, bis wir sie die Treppen hinaufsteigen hörten, und schlüpfen dann eilig in Kunos Zimmer und von diesem aus an die Thür des anstoßenden Gemaches. Ein Lichtstrahl, der durch das Schlüßelloch fiel, war für uns das Zeichen, daß Kuno das Gas aufgedreht hatte.

Wir konnten alles hören was sie sprachen, und durch das Schlüßelloch auch Manches sehen, was im Nebenzimmer vorging. Wie zwei Geheimpolitisten standen wir auf der Lauer.

Arnold schlenderte seinen Mantel auf das Sopha, wandte sich dann plötzlich zu Kuno und begann: „Wie lange sind wir von hier fortgewesen?“

„Sechs Stunden, m'sieur,“ lautete die Erwiderung.

„Sechs Stunden?“ wiederholte Arnold, „mich dünkt, es wäre viel länger gewesen.“

„Nur sechs Stunden, m'sieur.“

„Haben Sie alles mit angesehen, was ich unter dem Einfluß jenes höllischen Zeugens that?“

„Oui, m'sieur.“

„Wie lange habe ich geschlafen?“

„Nicht lange, m'sieur, fünf minutes.“

„Was haben die andern Herren davon gedacht, daß ich mich so benahm?“

„Je ne sais pas. Ich nichts wissen m'sieur. Sie gar nichts sagen.“

„Nicht ein Wort? Wirklich nicht?“

„Nicht ein Wort, ich nichts hören m'sieur.“

„Und was dachten Sie sich dabei? Heraus mit der Sprache!“

„Gar nichts, m'sieur, gar nichts.“

„Nichts? Gar nichts?“ wiederholte Arnold langsam, indem er nervös die Handschuhe auszog und auf den Mantel warf. „Nun, das mag ja sein,“ sagte er nachdenklich. „Hierauf wandte er sich wiederum zu Kuno und meinte: „Ich bedarf Ihrer Dienste nicht länger, Sie können morgen abgehen. Verstehen Sie mich?“

„Oui, m'sieur.“

„Aber zuvor will ich von Ihnen wissen, was ich heute Abend im Klub gethan habe.“

„M'sieur kein Wort sprechen.“

„Ich habe Sie nicht danach gefragt, was ich nicht that.“ fuhr Arnold, zornig werdend, auf, „sondern, was ich that, das will ich von Ihnen erfahren. Neben Sie schnell, oder ich zerre Ihnen die Worte aus dem Halse heraus!“

„M'sieur nichts sagen,“ wiederholte der Andere ruhig.

Beim Kuno die Absicht hegte, durch seine Worte und sein Benehmen seinen Herrn zu reizen, so hätte er unmöglich einen besseren Weg einschlagen können, denn Arnold war jetzt außer sich vor Wuth.

„Doch in diesem Augenblick durchquante ihn ein neuer Gedanke.“

„Bassen Sie auf!“ rief er. „Sie selbst sollen mir jetzt einmal vormachen, was ich dort gethan habe. An Ihnen will ich genau sehen, was ich dort vollführte, und hüten Sie sich, es auch nur um ein Haar anders darzustellen. Verstehen Sie mich?“

„Oui, m'sieur.“

„Jetzt angefangen!“ befahl Arnold.

Kuno gehorchte ihm ohne Verzug. Bis jetzt hatte er der Thür, hinter welcher wir lauerten, sehr nahe gestanden, nun aber schritt er schnell auf den Punkt zu, den Arnold ihm auf der anderen Seite des Zimmers zuwies, während letzterer, indem er sich auf die Lehne des Sophas stützte und jede Bewegung Kunos mit Buchsängen überwachte, nunmehr zwischen diesem und unserer Thür stand.

Jedermann, der sich für dieselbe interessiert, in der Vereinsversammlung willkommen.

P. Ausgestellt. Im Schaufenster der Kunsthandlung E. Büche, Kaiserstraße 149, ist gegenwärtig der Original-Entwurf zu einem Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg ausgestellt.

Reichshallentheater. Sonntag wurde vor vollem Hause die Novität „Waldlied“ aufgeführt und hat sehr gefallen.

Wahnsucht. In der Albststraße wurden am 17. d. M., Nachts, einem Fabrikanten 7 Fensterscheiben an seinen Räumlichkeiten, jedenfalls aus Rache, eingeworfen.

Ein Jungensreich. Ein Kaufmann in der Kaiserstraße hat an zwei verschiedenen Stellen Automaten in Form einer Heine aufgestellt, bei welchen beim Einwurf eines Schillingstücks ein Ei mit Zuckerwaren herauskommt.

Logischwindler. Ein Mechaniker aus Königsbosen wußte sich auf verschiedene Vorspiegelungen schon eine geraume Zeit kost und Logis zu verschaffen.

Unterschlagung. Einem Bäckermeister in der östlichen Kaiserstraße wurden am 22. d. M. von seinem Bedienten aus Reichartshausen 11 Mark Kundengelder unterschlagen.

Betrug. Eine Frauensperson wurde von einem Unbekannten um 18 Mk. betrogen. Dieselbe hatte von dem Betrüger 2 Mk. zu fordern, der ihr eine werthlose Marke gab.

Diebstahl. In der Ruppurrerstraße wurden einem Herrn in der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. aus den

Räumen des städtischen Wasserwerks zwei Hasen (französische Papinmännchen von grauer Farbe) gestohlen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, ist gestern Abend bei Bismarck ein Telegramm von Dr. Bürcklin aus Montreux eingetroffen, worin er anzeigt, daß er sein Amt als zweiter Vizepräsident des Reichstags niederlege.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 25. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, werden sich auf Anordnung des Kaisers mehrere Schwadronen des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, dessen Chef Fürst Bismarck ist, mit dem Oberst u. sämmtlichen Stabsoffizieren nach Friedrichsruh begeben.

Berlin, 25. März. Heute Vormittag begaben sich in drei Extrazügen 418 Abgeordnete des preussischen Abgeordnetenhauses, des Herrenhauses und des Reichstags nach Friedrichsruh, woselbst sie von Graf Waldersee, den Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck, sowie dem Grafen Haukau empfangen wurden.

Berlin, 25. März. Aus Friedrichsruh wird gemeldet: Der Kaiser hat für seinen morgigen Besuch dem Fürsten Bismarck eine besondere Auszeichnung und Ueberreicherung zugeordnet.

Budapest, 25. März. Anlässlich des Jahrestages des Todes Rossuths zogen gestern gegen 100 000 Personen zu dessen Grabstätte, wo Reden gehalten, und Kränze niedergelegt wurden.

Lüttich, 25. März. Der Ausschuss des Arbeiterbundes veröffentlicht ein Manifest, welches die Grubenarbeiter auffordert, die Arbeit wieder aufzunehmen und zu warten bis ein Einvernehmen der Arbeiter

aller Landestheile hergestellt sei, um den allgemeinen Streik zu beginnen, wenn das von der Regierung eingebrachte Kommunalwahlgesetz votirt würde.

Paris, 25. März. Der Bergarbeiter-Kongress in Leuz, welcher am Samstag seine Arbeiten beendete, hat mit 77 gegen 39 Stimmen den Antrag, dem Generalausstande zuzustimmen, abgelehnt.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 21. März. Frau Roth, Zollrevisor, ein Ghemann, alt 62 Jahre. 22. Magdalena Doll, Tagelöhnerin, ledig, alt 49 Jahre. — Fanny Trier, Privatiers.

Telegraphische Kursberichte

Table with 3 columns: Location (Frankfurt a. M., Wien, London, etc.), Rate, and Date (vom 25. März).

Table with 3 columns: Location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), Rate, and Date (Schlußkurs I, 2 Uhr 37 Min.).

Table with 3 columns: Location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), Rate, and Date (Schlußkurs II, 3 Uhr — Min.).

Table with 3 columns: Location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), Rate, and Date (Nachbörse).

Table with 3 columns: Location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), Rate, and Date (Frankfurt a. M. (Anfangskurse)).

Table with 3 columns: Location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), Rate, and Date (Berlin (Schlußkurs)).

Anfangs festler. Banken-, Montan- und Bahnenmarkt später auf Realisirungen gedrückt. Fonds fest.

Table with 3 columns: Location (Paris), Rate, and Date (Paris).

Gothaer Lebensversicherungsbank

(Älteste und grösste deutsche Lebensversicherungsanstalt). Versicherungsbestand am 1. Februar 1895: 674,6 Millionen Mark. Ausgezählte Versicherungssumme seit 1829: 268,6 Millionen Mark. Ernst Wegrich.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt mit halbjähriger Vorfrist versteigern: Mittwoch den 27. März 1895, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Bühlburg aus Distr. Lutherischwäldle: 130 Ester feines Scheit- und Prügelholz, 600 Forstenwellen und 2 Loose Abraum.

Das Holz wird von morgens 7 Uhr an durch den Waldhüter Bauer vorgezeigt. Karlsruhe, 21. März 1895. S. Hamm, groß. Oberförster.

Zu jeder Zeit

Können Damen in den Unterrichtskurs im Weichnähen zu kleinem Honorar eintreten. Mit dem Zuschneiden und Kleidermachen in besonderer Abtheilung verbunden, kann ebenso der Eintritt zu jeder Zeit erfolgen. 3721, 12, 1. Ueber die neue Lehrmethode liegen Mittheilungen zur gef. Ansicht auf.

Johanna Weber,

Privat-Frauen-Arbeitschule, Madamienstraße 53, 2 Treppen hoch. Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Haus gesucht.



Ein Haus in guter Geschäftslage an der Kaiserstraße oder in der Nähe derselben wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Erforderlich großer Hofraum oder entsprechende Hintergebäude. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 3866.

Evang. l. Arbeiterverein.

Karlsruhe. Dienstag den 26. März, Abends 7/9 Uhr: Vereins-Abend im Großen Kurfürsten, Ecke der Bessing- und Sophienstraße. Um zahlreiche Theilnahme wird gebittet. 3912, 2, 1. Der Vorstand.

Postkarten

zu Bismarck's 80. Geburtstag empfiehlt in hochfeiner Ausführung C. Schwager, Kunstverlag, Dresden-A. 1. 15 Bfg., 10 Stk. M. 1.—, 100 Stk. M. 5.— netto franco.

Adoptiv-Kind gesucht.

Es wird ein Kind für eine zweimätlige Vergütung an Kindesstatt angenommen. 3.1. Offerten bittet man unter Nr. 3890 in d. Exped. d. „Bad. Pr.“ abzugeben.

Donaueschinger Loos

25063 aus meiner Kollekte hat ein Pferd gewonnen. Geboten sind in Baar 450 Mark. Abzug für Futter und andere Kosten sind nicht zu zahlen. 3897 Sebastian Münich, Hirschstraße 12, Karlsruhe.

Pianino,

gut erhalten, schön, Ton, zu nur M. 180 zu verkaufen. 3615, 2, 2. Marienstraße 49, 3. St.

Borzügl. Stellung

findet hochintelligenter Herr, der sofort einige Tausend Mark flüssig machen kann, bei einem bedeutenden Unternehmen. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3893. 3.1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Jacob Baschang I., Gemeinderath,

nach kurzem Krankenlager heute früh um 2 1/2 Uhr im Alter von 80 Jahren sanft einschlafen ist. Freitags, 24. März 1895.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Jacob Baschang II.

Die Beerdigung findet Dienstag den 26. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt. Dies statt besonderer Anzeige. 3873

Unter besonderer Berücksichtigung der Dauerhaftigkeit hergestellt:

SCHÜLER-UHREN

In sehr kräft. Nickel-Gehäuse M. 12 und M. 14, aber auch von M. 9 an. In sehr kräft. Silber-Gehäuse M. 22, aber auch von M. 12,50 an. Gehäuse sehr stark. Werke von unverwüsl. Haltbarkeit. Keine häufigen Reparaturkosten mehr! 2904, 6, 4

G. SCHMIDT-STAU

Hofuhrmacher, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse, gegenüber der Grenadier-Kaserne.


COBURGER Allgemeine Anzeiger

für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse) Karlsruhe. Redaktion: A. Kersting, Karlsruhe. Abonnements-Preis: unter Kreuzband hiermit vom Verlag bezogen pro Jahr 30 Pf. 1. - frei im Nachh. Garantirte Auflage: 10000.

1 Mt. 90 Pfg. für April, Mai und Juni durch die Post frei ins Haus geliefert von allen Blättern am westlichen und nördlichen in ganz Westfalen von G. Baden und Gose, Zoll. u. verbriefte Schwarzwälder Note in Sberdorf a. H.

Auflage 25,500. Infectionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich. Probebl. gratis. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.



Sad. Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Unbrauchbarkeit in Folge unheilbarer Krankheiten, Sturz und Bein leiden z. z. Prämie: 4-5%. Entschädigung: 80% des Wertes. Versicherungswert bis 100000 Mk. u. Unbrauchbarkeit. (Sollter Entschädigungswert wacher von Versicherungssumme dieses Wertes bestimmt wird.) Keine Abschätzung. Keine weiteren Beiträge. Auszahlung von Versicherungs-Einträgen und u. Ausbitteln stets bereit die Direction in Karlsruhe, sowie die Bezirksagenten.

542 II.

Brutofen

Wein 1894 erfundener gebl. gesch. prämiertes übertrifft an Leistungsfähigkeit, Billigkeit alles dazur existierende. Wer einen Brutofen, sämtliche Gläser z. z. kaufen gedenkt, verlange Preisliste von G. Zanerl in Broilstedt (Braunschweig), Fabrikant von Brutofen, Gefäßgeludt - Menflicien.

Worbereitung-Anstalt

für die Holzschleifen-Prüfung. Bisher bestanden 1400 Schüler die Prüfung. Größt-mögliche Sicherheit wird gegeben. Anstalt besteht 12 Jahre. Beste Garriere für Sandmannsbühnen. G. B. Tiedemann, 6111 Klingstraße 56.

Amerikanische Ralbertränker

stark, billig u. dauerhaft. tiefert. 649.12 S. B. Bergerer Frankfurt a. M. Wasserreinigungsmaschinen-Gesellschaft

Pferde-Decken

weiden wegen vorzüglicher Qualität, nicht ganz billigen, aber sehr haltbaren, sowie auch sehr ansehnlichen Aussehen. Diese Decken sind unverschlisselt, sehr leicht zu reinigen, sehr bequem zu tragen, sehr haltbar, sehr schön und sehr billig. Preis ca. 1.50 bis 1.80 Mk. pro Decke. Bestellen Sie bei uns, wir liefern Ihnen die Decken sofort zu Hause. G. B. Tiedemann, 6111 Klingstraße 56.

Seifluf-Pumpmaschinen

prämiert auf vielen Ausstellungen. Die beste Wasserreinigung der Zeit, stündlich 1000-2000 Liter Wasser fördernd. Pumpwerke mit Handbetrieb, auch Handbetrieb, billige und einfache Pumpe, ständige Handbetriebe, liefern billigt unter Garantie 656.3

Gebr. Hofmann, Oberndorf b. Frankfurt a. M.

Kostenanschläge, Prospekte und Referenzen gratis u. franco.

engl. Sport-Pferde-Decken

60x90 bis 80x100, bestehend aus 4 bis 6 Lagen, sehr haltbar, sehr schön und sehr billig. Preis ca. 1.50 bis 1.80 Mk. pro Decke. Bestellen Sie bei uns, wir liefern Ihnen die Decken sofort zu Hause. G. B. Tiedemann, 6111 Klingstraße 56.

Korbflaschen

zu Gefäßzwecken sehr geeignet, mit 3 Liter Inhalt. Preis ca. 1.50 bis 1.80 Mk. pro Flasche. Bestellen Sie bei uns, wir liefern Ihnen die Flaschen sofort zu Hause. G. B. Tiedemann, 6111 Klingstraße 56.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

Theodor Ross, Freiburg i. B., Gaustraße 3.

Theodor Ross, Freiburg i. B., Gaustraße 3.

Im folgenden Jahre schneidet man jeden der beiden Zweige nach derselben Regel auf zwei Augen zurück und behandelt die daraus treibenden Zweige auf dieselbe oben erwähnte Art und Weise, indem man immer das vollständigste Gewicht im Wachstum durch Binden und Lösen herzustellen sucht, es ist dies für Gartenliebhaber eine höchst interessante, anregende Arbeit.

Bekleidung der Gartenzweige mit Pfirsich-Spalieren.

Bei Bindungen in Haus- und Obstgärten hat man schon öfter die Wahrnehmung machen müssen, daß der vorhandene Baum nicht genügend ausgefüllt wird; sei es nun aus Sparsamkeitsrücksichten oder irgend welchen anderen Gründen, wollen wir dahin gestellt sein lassen. Die gegen Süd oder Süd-West gelegenen Mauern werden immerhin mit Pfirsichspalieren oder Weinreben bepflanzt zu werden. Keine Frucht birgt in sich die Schönheit einer Pfirsich-, viele Sorten erscheinen uns in ihrem sammetartigen Kleide in dem herrlichsten, leuchtendsten Farbenpiel.

Der Pfirsichbaum erfordert mehr Pflege und Sorgfalt als irgend ein anderer im Freien wachsender Baum, doch lohnt er die halb reichlich, Er verlangt gutes Erdreich, keinen nassen oder zu trockenen Boden und fruchtbar Laubs- und Dammmerbe. Im spärlichen feuchten Boden bekommen die Bäume leicht den Brand, hat man jedoch keinen anderen, so muß er mit Kalkschutt, grobem Sand, Holzerde und humusreicher Komposterde durchrigelt und so verbessert werden. Die Veredlung der Pfirsiche zu Spalterformen geschieht auf Prunus St. Sulten oder auf Pfäunnen-Bildlinge, beide Unterlagen üben eine günstige Einwirkung auf das Wachstum und das gute Gedehen des Baumes aus.

Der Schnitt des Pfirsichbaumes am Spalter ist im Allgemeinen folgender: Wenn beim Auspflanzen, wie dies bei der Jugend in der Baumschule bemerkt worden, der Stamm zwei Triebe gemacht hat, so wähle man die zur Obelform als die ersten beiden Mutteräste. Ist dies nicht der Fall, so wird der Stamm über einer weggelassen, wohl verbleibt, und von diesen werden nun die ersten Äste gebildet. Wenn solche die Länge von 16-20 cm erreicht haben, bindet man sie an der Mauer in möglichst horizontaler Lage, ohne sie einzubrecken, an; jetzt muß man darauf sehen, daß beide gleichen Schritt im Wachstum halten und wenn dieses nicht der Fall ist, durch tieferes Biegen des schneller wachsenden Zweiges den Soft nach dem anderen leiten.

Als schöne empfehlenswerte Sorten für Spalterne nenne ich folgende: Améden, die früheste aller Pfirsich-Sorten; ferner Frühe Alexander, Beatrice, große Frucht, frühreifend; Vollweiser's Weibling; Königin der Obstgärten, reift im September, eine in Deutschland sehr geschätzte Sorte; Nothe Magdalenenfrucht, eine dauerhafte und reich tragende Sorte; Schöne aus Baden u. c.

Damit die Funktionen der Blätter so lange als möglich erhalten bleiben, achte man auf das Erzhäuten der frühen Herbstfrüchte und schütze die Spalter-Pfirsichbäume in ihrer ganzen Ausbreitung durch Vorstellen einfacher Rohrmatten, die man selbst bei kaltem, trübem Wetter stehen lassen kann. Wenn kein Schupdach vorhanden, das bei der Pfirsichkultur unentbehrlich ist, so trage man für einen geeigneten Schutz von oben Sorge. So geschieht, bleiben die Blätter vor den Einwirkungen der Fröste geschützt und können ihre Funktionen meist noch lange Zeit erfüllen, wodurch die Herbstfrüchte und die Ausbildung der Knospen befördert werden.

Die Ausbildung der Knospen befördert werden. (Bsh. Grifid.) Paul Surab.

Die Ausbildung der Knospen befördert werden. (Bsh. Grifid.) Paul Surab.

Die Ausbildung der Knospen befördert werden. (Bsh. Grifid.) Paul Surab.

Milch- und Sauereis-Verfahren

Don München, Bernat-Geleisheim.

Demnach Obstsaureisende will von feinen jungen Obstbäumen möglichst bald und großen Ertrag liefern. Obwohl immer und immer davon abgerathen wird, zu früh- oder zu spättragende Obstbäume zu pflanzen, so können doch häufig Käufer und Verkäufer frühtragende Obstbäume und Strauchbäume. Ich habe jedoch nichts dagegen einzuwenden, wenn solche frühtragende Obstbäume gepflanzt werden, allein ich bin entsetzt über ein Beispiel von dem Durchhandelpflanzen von früh- und spättragenden Bäumen. Die frühtragenden Sorten gehen in der Regel sehr bald, oft schon im zweiten Jahre nach dem Pflanzen zu Grunde. Der Käufer ist ganz entsetzt, daß die Bäume schon tragen und rühmt sich wiederum gegenüber seiner Erträge. Dagegen ist nicht zu verstehen, jedoch zu vernünftigen ist, wenn früh- und spättragende Sorten durcheinander gepflanzt werden. Alle diese Bäume werden nach einer Schöpfung geschritten, ob sie früh- oder spättragend oder stark und schwach trüben sind. Was entzieht im dritten Jahre schon? eine beispiellose Unmöglichkeit. Man hat darauf zu achten, wenn man auf seinem Grundstück früh- oder spättragende Bäume haben will, jede Art für sich in Reihen zu pflanzen. Man kann die einzelnen Reihen (Größen) nacheinander bringen, weil die frühtragenden Sorten meist nicht groß werden.

Der Schnitt der Bäume richtet sich nicht nach der Schöpfung, sondern jeder einzelne Baum muß seinem Zwecke nach behandelt werden. Ist es nicht ein frühlicher Beschneidung, wenn man, wie es oft geschieht, einen Schnitt an die Bäume heranführt? Obwohl die richtige Form der Baumkrone erlangt ist, soll das weitere Zurückbleiben unterbleiben und soll man den Baum luftig werden lassen. Wer wird beim Säure lang an feinen Ästen heranführen und sich um seine Bäume bringen! Die frühtragenden Bäume tragen schließlich, aber die späten Sorten! Ergeben diese bei dem fortgesetzten Schneiden nicht, so weist man die Stelle ab, was einem „Spitzen“ ähnlich ist und sproßt an diesen Stellen auf. Hier in meiner Gegend kann man dies aber beobachten. Wer in der Sortenreinheit nicht bewandert ist, soll ja nichts betrügendes, was an's „Spitzen“ erinnert, vornehmen lassen, ohne sich einen durchaus tüchtigen Sachmann zu rufen. Meist bingen, gut gepflegte, die späten Sorten nicht mehr schneiden, wenn die Krone ausgebildet ist, etwas schneiden wenn nötig, und man wird sehen, daß auch späte Sorten nach 6 bis 10 Jahren ebenfalls tragen. (Mh. Brief.)

* Die frühesten und lohnendsten Erden-Sorten.

Se früher im Jahre der Gemüße verkaufende Gärtner mit seiner Waare auf dem Markte erscheint, einen um so höheren Preis erzielt er für seine Erzeugnisse. Es ist deshalb durchaus nicht gleichgültig, ob eine frühe Gemüßsorte längere oder kürzere Zeit zu ihrer Entwicklung bedarf, denn einige Tage der früheren Reife spielen oft für die Preisbildung eine große Rolle. Und für den Vertriebsgärtner ist es angenehmer, mit seinen Gemüßsorten frühzeitig auf dem Markte zu sein und jede Verkauft wird es gerne sehen, wenn ihr Gärtner seine ersten Erzeugnisse früher auf die Tafel liefert, als die selben auf dem Wochenmarkte zu haben sind.

Es ist deshalb für jeden Bienezüchter sehr wichtig, sich durch eine angelegentlich frühe Entdeckung auszuzeichnen. Das ist die Braunerbeere Frühlingserdbeere. Wir können diese wirklich großartig schöne Sorte gar nicht warm genug empfehlen; denn in Folge ihrer außerordentlichen Eigenschaften verdient sie in der That die größte Beachtung. Wir haben dieselbe, um einen Versuch gleich anzustellen, neben anderen Frühen und allerfrühesten englischen Erbsen kultiviert, auch zu gleicher Zeit mit denjenigen, welche in der That die Frühen sind, und konnten 14 Tage früher als von allen anderen Sorten von der Früherbeere ernte gähne, ausgegebene Reife haben. Dies ist gewiß für den Bienezüchter eine wertvolle Eigenschaft.



Die Frühlingserdbeere ist über und über mit Früchten besetzt und jede Schote enthält 8-9 volle Körner, während die anderen nur 2-3 Körner haben; die Früchte eignen sich gleich gut für Garten- als auch für die Feldkultur, und da sie hart gegen Bitterungs-Berührung ist, so kann die Frucht auch sehr geschätzt werden. Nur die ganz frühen und die ganz späten Frühen sind rentabel und können vor aus vollster Ueberzeugung zu einem Versuche mit dieser Sorte rathen.

Wenn gefodert, hat die Erde eine einladende dunkelgrüne Färbung und ist von einem herrlichen Geschmack. Alle Gärtenfreunde werden hochinteressant sein, diese Frühen Frühen zu besitzen, sie ist ein doppelter Gewinn, und die rentabelste unter allen frühen Sorten. Wir empfehlen den Versuch derselben jedem, der frühe Frühen gebraucht, aufs angelegentlichste. Samen von Dringlichkeit liefert die Braunerbeere in Braunerbeere (Spät Frühlingserbeere) in Mengen von 1 Mt. 50 Pf. pro 1/2 kg. und 50 Pf. pro 100 Gramm.

Saure- und Gartenerdbeere.

Die Säure- und Gartenerdbeere ist ein vorzügliches Mittel zur Futtererzeugung für die Gärten. Sie ist eine dem Gemüße sehr ähnliche, die sich durch ihre großen Früchte auszeichnet. Die Früchte sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden. Die Früchte sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.

angefüllt, ausgefüllt. In diesen Zustand können die Gefäße bis zum Gebrauch der Säure, die alsdann gar keine weiteren Veränderungen leidet, sich von früher Säure in keiner Weise unterscheiden.

* Bienenzucht.

Der Ernte zu versehen hat, wie solche auf andere Gebiete übertragen werden können, so ist die Bienenzucht eine sehr interessante Angelegenheit. Die Bienen können sich beim bei dieser Gelegenheit sehr nützlich erweisen. Die Bienen sind sehr fleißig und können sehr viel Honig produzieren. Die Bienen sind auch sehr nützlich für die Landwirtschaft, da sie die Blüten bestäuben. Die Bienen sind sehr leicht zu kultivieren und können in jedem Garten angebaut werden. Die Bienen sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.

Der Ernte zu versehen hat, wie solche auf andere Gebiete übertragen werden können, so ist die Bienenzucht eine sehr interessante Angelegenheit. Die Bienen können sich beim bei dieser Gelegenheit sehr nützlich erweisen. Die Bienen sind sehr fleißig und können sehr viel Honig produzieren. Die Bienen sind auch sehr nützlich für die Landwirtschaft, da sie die Blüten bestäuben. Die Bienen sind sehr leicht zu kultivieren und können in jedem Garten angebaut werden. Die Bienen sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.

Bienenzucht.

Der Ernte zu versehen hat, wie solche auf andere Gebiete übertragen werden können, so ist die Bienenzucht eine sehr interessante Angelegenheit. Die Bienen können sich beim bei dieser Gelegenheit sehr nützlich erweisen. Die Bienen sind sehr fleißig und können sehr viel Honig produzieren. Die Bienen sind auch sehr nützlich für die Landwirtschaft, da sie die Blüten bestäuben. Die Bienen sind sehr leicht zu kultivieren und können in jedem Garten angebaut werden. Die Bienen sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.

Umschreibung für Pferdebesitzer

Sie haben eine gute Sache. Die Pferde sind sehr nützlich für die Landwirtschaft und für die Transportarbeit. Die Pferde sind sehr leicht zu kultivieren und können in jedem Garten angebaut werden. Die Pferde sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.

PH. MAYFARTH & Co.
Frankfurt a. M., Berlin N. u. Wien II.
Vertreter erwünscht.
Cataloge gratis.
Pressen
Pflanzmaschinen, Rechenmaschinen, Nähmaschinen, etc.
24er, 28er, 32er, 36er, 40er, 44er, 48er, 52er, 56er, 60er, 64er, 68er, 72er, 76er, 80er, 84er, 88er, 92er, 96er, 100er, 104er, 108er, 112er, 116er, 120er, 124er, 128er, 132er, 136er, 140er, 144er, 148er, 152er, 156er, 160er, 164er, 168er, 172er, 176er, 180er, 184er, 188er, 192er, 196er, 200er.

Excelsior-Mühle

Die Excelsior-Mühle ist eine der besten Mühlen für die Landwirtschaft. Sie ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden. Die Mühle ist sehr süß und wird sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.

Excelsior-Doppelmühle
D. R. P.
Hilfs- und Ersatzmühle
FRIEDRICH KRUPP
GRÜNDLINGSWERK
Magdeburg-Brück
112 Zylinder
Ausführliche Kataloge kostenfrei.

Drucksachen
aller Arten liefert
F. Theogarten, Karlsruhe.

ein betriebes Zeugnis von der Verwendbarkeit der Dreschmaschinen. Die Dreschmaschinen sind sehr nützlich für die Landwirtschaft und für die Transportarbeit. Die Dreschmaschinen sind sehr leicht zu kultivieren und können in jedem Garten angebaut werden. Die Dreschmaschinen sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.

Anzeiger

Wärmegeschloßen
jungen Landwirten rathen wir, sich zu Landwirthschaft. Rechnungen führen resp. Zins-Secretarien auszuheben zu lassen, die stets gefordert sind. Rathen wir nicht erfolglos! Näheres durch den Vorstand des landw. Vereines, Sleith, Deutshtr. 12

Sammenbügel
Sammeln Sie die Samen der Pflanzen, die Sie in Ihrem Garten haben. Die Samen sind sehr nützlich für die Landwirtschaft und für die Transportarbeit. Die Samen sind sehr leicht zu kultivieren und können in jedem Garten angebaut werden. Die Samen sind sehr süß und werden sehr gerne von den Tieren gefressen. Die Pflanze ist sehr frosthoch und kann im Winter im Freien stehen. Die Früchte sind sehr gesund und können auch für die menschliche Ernährung verwendet werden. Die Pflanze ist sehr leicht zu kultivieren und kann in jedem Garten angebaut werden.